

Informationsbulletin zur nachhaltigen Entwicklung und Agenda 21 Wallis



Editorial

Innovation – einer der Motoren für Nachhaltigkeit

Der Kanton Wallis ist das zweitwichtigste Industriezentrum der Schweiz. Viele sind sich dieser Tatsache und der Bedeutung des Industriesektors für unsere Wirtschaft noch nicht bewusst. Dieser Newsletter zeigt, dass die Industriebranche mit der nachhaltigen Entwicklung durchaus kompatibel ist.

Über die Stiftung The Ark unterstützt der Kanton Wallis Unternehmer und fördert das Heranreifen innovativer Projekte und Unternehmen mit hoher Wertschöpfung. Wie im Fall der Mimotec SA soll das Entstehen nachhaltiger und verantwortungsbewusster Unternehmen begünstigt werden.

Mit ihren verschiedenen Engagements fördert die kantonale Agenda 21, in untrennbarer Verknüpfung, wirtschaftliche Innovation und Effizienz, Ausbildung und Rekrutierung heimischer Arbeitskräfte sowie die Nutzung des erneuerbaren Energiepotentials in unserer Nähe.

Jacques Melly, Staatsrat und Chef DVBU

Highlights...

2001 hat der Staatsrat die kantonale **Jugendkommission** ins Leben gerufen. In den 10 Jahren ihres Bestehens wurden **689 Projekte** unterstützt und fast **2 Millionen Franken** für ausserschulische Projekte zur Förderung und Unterstützung der Jugend eingesetzt.

www.j4u.ch

Das Wallis ist potentiell grossen natürlichen und an die Industrie gebundenen **Risiken** ausgesetzt, welche seine Bevölkerung, seine Tätigkeit und seine Verkehrswege gefährden. Um die Gesamtsituation im Kantonsgebiet im Auge behalten zu können, hat die Regierung die Schaffung eines **kantonalen Observatoriums der Risiken (KORI)** beschlossen.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Walliser Regierung hat der Staatsrat am 23. März eine **vollelektronische Sitzung** abgehalten. Diese Neuerung wurde im Rahmen des **Programms zur Verbesserung der Regierungsführung** eingeführt.

Gegen die natürliche Ausdehnung des Waldes im Wallis

Seit den 50er Jahren wird ein Teil der Agrarflächen in Berggebieten nicht mehr bewirtschaftet. Als Folge davon hat die Waldfläche in der Schweiz um 10 bis 30% zu- und die Biodiversität entsprechend abgenommen. Um gegen diese natürliche Ausdehnung des Waldes anzukämpfen, hat der Kanton Wallis Vorgehensweisen definiert und einen Leitfaden für Gemeinden entwickelt. Gemeinden, die von unkontrolliertem Waldwachstum betroffen sind, können somit Fokusgebiete und konkrete Verbesserungsmassnahmen bestimmen. Der Leitfaden wird ab Mai an die Gemeinden verteilt. Er bildet eine solide Grundlage für eine aktive Kommunalpolitik ausserhalb der Bauzone.

Weitere Informationen: www.vs.ch/dwl



Wertschöpfung heisst auch: Arbeitsplätze in der Industrie!

Engagement 4: "Eine kohärente und leistungsfähige Wirtschaftsstruktur entwickeln."

In der diversifizierten Wirtschaftsstruktur und der hohen Wertschöpfung industrieller Arbeitsplätze liegt eine Chance für unseren Kanton. Der Staat Wallis unterstützt industrielle Innovationen über die Stiftung The Ark. Die Mimotec SA zeigt den Erfolg eines führenden Unternehmens, das zu einer Blüte der Schweizer Industrielandschaft herangewachsen ist.

Tourismus und Industrie: zwei ertragreiche Wirtschaftszweige im Wallis. Oft wird der Tourismus als Grundpfeiler der Wirtschaft im Kanton wahrgenommen, doch die Realität sieht ganz anders aus. Während die Wertschöpfung pro Arbeitsplatz im Hotel- und Gastgewerbe rund Fr. 60'000 beträgt, liegt sie in der chemischen und pharmazeutischen Industrie bei knapp Fr. 320'000 pro Arbeitsplatz. Zudem beträgt der direkt im Tourismus-Sektor erwirtschaftete Anteil am kantonale BIP 13%, während der Beitrag von Gewerbe und Industrie 48% ausmacht. Ausgehend von dieser Feststellung, verkörpert die Stiftung für Innovation im Wallis (The Ark) den Willen der Behörden, die Niederlassung und Entwicklung innovativer Industriebetriebe in unserem Kanton zu fördern. Mimotec SA ist eines von einhundert Start-up-Unternehmen, das seit 2004 unterstützt wurde.

Die Idee zur Gründung der Mimotec reift zwischen 1996 und 1997 hinter den Mauern der ETHL heran, wo Hubert Lorenz gerade sein Doktorat abschliesst. Darin entwickelt er eine völlig neue Technik zur Herstellung von Mikro-Komponenten für Uhrwerke. Die Technologie findet die Unterstützung des Direktors der Indtec SA in Sitten, der darin einen Nutzen und eine Chance für sein Unternehmen erblickt. "Und so kam es, dass aus einer nur leicht modifizierten akademischen Forschungsarbeit industrielle Produkte entstanden sind", erzählt Huber Lorenz, CEO der Mimotec.

Gegründet 1998, lässt sich die Firma in Sitten nieder, in der Nähe ihres ersten Kunden, welchem sie sogar noch vor ihrer offiziellen Gründung die ersten Stücke verkauft hat. Die Entstehung der Mimotec wurde durch The Ark

(bzw. CimArk) unterstützt, die ihr bei der Erstellung eines Businessplans und beim Bestimmen der Produktlinien, Strategien und Partnerschaften half. Das Unternehmen konnte auch von der Steuerbefreiung für Start-up-Unternehmen profitieren. "Die bei Weitem wertvollste Finanzhilfe für einen Industriebetrieb!", so der CEO der Mimotec.

Die Firma ist ein Muster für nachhaltige Entwicklung. Sie schafft nicht nur Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung - 30 Mitarbeitende

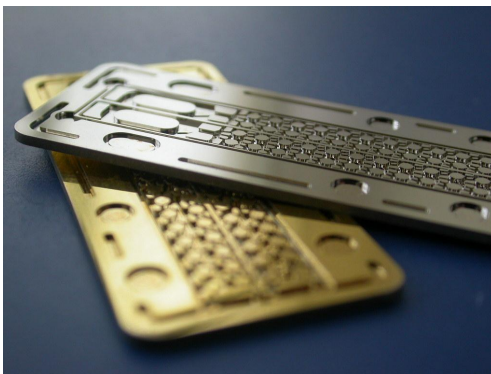
bei der Mimotec und 5 bei der Sigatec, einer 2006 gegründeten Tochterfirma. Sie beschäftigt auch sechs Ingenieure, davon vier Walliser, wodurch die Firma mithilft, dem Braindrain entgegenzuwirken. Mimotec konnte 2009 ihre neue Produktionsstätte eröffnen - dank des durch Steuerbefreiung eingesparten Kapitals.

Der Betrieb ist sehr energieintensiv, weshalb sich Hubert Lorenz für eine Erdwärme-Anlage entschieden hat, sowohl aus ökonomischen als auch aus ökologischen Überlegungen heraus. Der neue Standort eröffnet neue Wachstumsperspektiven und dürfte eine Verdreifachung der Produktion möglich machen.

Mimotec ist eine wahre Erfolgsstory für unseren Kanton und für unsere Export-Industrie - sozusagen der gesamte Umsatz der Mimotec, und der Walliser Industrie insgesamt, wird ausserhalb des Kantons erwirtschaftet. Hohe Wertschöpfung, qualifizierte Arbeitsplätze für die Region, Verwendung erneuerbarer Energie, all dies sind die Pluspunkte, die The Ark bei jedem unterstützen Start-up-Unternehmen fördern will. Weitere Informationen:

www.theark.ch

www.mimotec.ch



Im Gespräch

Marcel Maurer, Stadtpräsident von Sitten



Kann die Stadt Sitten Industriebetrieben eigentlich günstige Rahmenbindungen bieten?

Absolut. Zuerst wären da die Ingenieurschule Sitten und der "Espace Création" zu erwähnen, Strukturen also, die Industriebetrieben Unterstützung bieten können. Zudem sind da auch noch die steuerlichen Vergünstigungen, die in Absprache mit dem Kanton gewährt werden, ganz zu schweigen vom attraktiven Steuerniveau für natürliche Personen. Und schliesslich tragen auch die Lebensqualität, die Landschaft und das Klima des Mittelwallis' zur wirtschaftlichen Attraktivität unserer Stadt bei.

Was für einen Nutzen hat die Stadt Sitten von der Präsenz von Industriebetrieben?

Abgesehen von den Steuereinnahmen, sehe ich vor allem Vorteile für unsere Jungen, die so von einem breiten Arbeitsplatzangebot in einer ganzen Reihe von Branchen mit hoher Wertschöpfung profitieren können. Junge Leute, die innerhalb oder ausserhalb des Kantons ausgebildet wurden, können hier eine dauerhafte Anstellung finden. Zudem kann die Stadt durch die Ansiedlung von Industriebetrieben ihr Tätigkeitsspektrum diversifizieren, das zunächst einmal auf administrative Funktionen ausgerichtet ist.

Inwiefern konnte das Unternehmen Mimotec auf das Entgegenkommen der Stadt zählen?

Ohne noch mal auf die steuerlichen Erleichterungen zu sprechen zu kommen, hat die Stadt Sitten Hand geboten bei den Verhandlungen des Grundstückkaufs. Seit ihrer Gründung hatten wir stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Firma, und zwar in ganz verschiedenen Bereichen. Und nebenbei bemerkt: die Uhr hier an meinem Handgelenk würde nicht laufen ohne ein Teil, das von der Mimotec hergestellt wurde!

Und was der Staat dazu meint...

François Seppey, Chef der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung



Die Sorge um Arbeitsplätze in der Industrie ist Teil des Auftrags der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung (DWE). Die Diversifikation und die Lebensfähigkeit der Walliser Wirtschaft hängen vor allem vom Erhalt und von der Entwicklung einer leistungsfähigen Wirtschaftsstruktur ab. Meist auf den Export ausgerichtet und hohe Wertschöpfung erzeugend, nimmt der Industriesektor eine Schlüsselrolle in unserer Wirtschaft ein. Neben den herkömmlichen Methoden (Steuererleichterungen, Finanzhilfen) zählt die DWE auf die Stiftung The Ark, die dazu berufen ist, neuen Unternehmen in der Entstehung zu helfen und für die Vernetzung von Forschung und Wirtschaft zu sorgen.

The Ark bezweckt nicht nur, Start-up-Unternehmen durch Innovationsprojekte Entwicklungshilfe zu leisten, sondern auch den Technologietransfer zwischen Forschungsanstalten und Unternehmen zu begünstigen. Obschon nicht wenige der Ideen von ausserhalb des Kantons kommen, werden nur Projekte, die auf Walliser Boden gediehen sind, unterstützt. Die Starthilfe der Stiftung für neue Projekte dauert normalerweise drei bis vier Jahre. Nach diesem Zeitraum stellt sich gewöhnlich der Erfolg des Unternehmens durch dessen Aufnahme in die bestehende Wirtschaftsstruktur ein. Dank eines sorgfältigen Auswahlverfahrens liegen die Überlebenschancen der Unternehmen nach fünf Jahren bei fast 80%.

Der Staat Wallis ist Gründer und alleiniger Eigentümer von The Ark, deren Kapital zur Gänze von ihm stammt. Zwischen Bund und Kanton deckt der Staat das Budget der Stiftung zu zwei Dritteln, dies bei einem Gesamtbudget von über vier Millionen Franken pro Jahr. Das gesamte The Ark-Projekt stellt einen Bestandteil der Programmvereinbarung im Rahmen der neuen Regionalpolitik dar.

Aktionswoche gegen Rassismus

Vom 14. bis 21. März 2011 fand die 2. Walliser Woche gegen Rassismus statt. Mit dem Slogan "Vorurteile, eine belastende Realität" wollte man in der breiten Öffentlichkeit und an Schulen auf das Thema Stereotypen aufmerksam machen. Dazu wurden Theaterstücke, Ausstellungen, Musikabende und andere Veranstaltungen in den grössten Städten im Kanton angeboten.

Die Zahlen

- 680'000 Schweizer Bürger leben im Ausland
- 1'000 Personen nahmen am Wettbewerb zur Aktionswoche teil
- 155 Nationalitäten sind im Wallis vertreten - darunter auch die schweizerische
- 30 Aktionen wurden während der Woche durchgeführt
- 16 bekannte Persönlichkeiten des Kantons waren am 14. März an den grössten Bahnhöfen des Kantons zur Sensibilisierung der Bevölkerung anwesend
- 6 Städte (Brig, Visp, Siders, Sitten, Martigny, Monthey) sowie Zermatt und Verbier haben in dieser Woche mit Unterstützung des Kantons Aktionen durchgeführt.

www.wochegegenrassismus.ch

Siegreich sein im Sport? - Teilnahme genügt!

Die FDDM selber trägt zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die nachhaltige Entwicklung bei, indem sie Grossanlässe organisiert. Als Projektleiterin sorgt Marianne Bruchez für die Organisation des "slowUp Valais", der zum fünften Mal am Sonntag, dem 5. Juni 2011, in der Region Sitten und Siders stattfinden wird. www.slowupvalais.ch



Die Veranstaltung fördert die gesellschaftliche Solidarität durch die Herstellung von Kontakten zwischen den Generationen, durch Zusammenarbeit in der lokalen Bevölkerung (Verkaufsstände werden unter Professionellen und Vereinen aufgeteilt) und durch die Integration behinderter Personen (durchwegs behindertengerechte Ausstattung der Strecke und WCs, reservierte Parkplätze).

Die Wirtschaftlichkeit der Veranstaltung ergibt sich aus der kostenlosen Teilnahme, der Mitwirkung lokaler Vereine und den für jedermann erschwinglichen Preisen für die Verpflegung.

Das Umweltbewusstsein kommt zum Ausdruck durch den geschaffenen Anreiz, den öffentlichen Verkehr zu benutzen, durch die Absatzförderung heimischer Produkte sowie durch Trennung und Recycling des Abfalls auf allen sechs Veranstaltungsgeländen.

Für die Sicherheit sorgt hauptsächlich der kantonale Zivilschutz, der dafür rund 70 Mann einsetzen wird. Der slowUp ist ISO 9001- und ISO 14001-zertifiziert und ausgezeichnet mit der Marke Wallis.

Auf dem Programm - innerhalb und ausserhalb des Kantons

Kurse und Seminare:

- **12. und 26. Mai 2011:** Öffentliche Gebäude gesund und ökologisch bauen, pusch, Lenzburg, www.umweltschutz.ch
- **31. Mai 2011:** Littering: Neue Ansätze für saubere Städte und Gemeinden, Für eine gesunde und lebenswerte Umwelt, pusch, Zürich, www.umweltschutz.ch
- **14. - 21. - 28. Juni 2011:** Flottenmanagement ganzheitlich betrachtet, sanu - Bildung für nachhaltige Entwicklung, Dübendorf, www.sanu.ch

Anlässe und Veranstaltungen:

- **6. bis 15. Mai 2011:** Tage der Sonne in der Schweiz, www.tagedersonne.ch
- **22. Mai 2011:** Internationaler Tag der Biodiversität, Thema: Biodiversität im Wald, www.cbd.int

Für weitere Informationen über die nachhaltige Entwicklung und die Agenden 21:



Stiftung für die nachhaltige Entwicklung
der Bergregionen

Pré-d'Amédée 17 - 1950 Sitten
Tel. 027 607 10 80 - fddm@fddm.vs.ch
www.facebook.com/FDDMvs